

wurde, den Küchenknecht Hans Schwalbe durch Geld und Versprechungen gewonnen, ihm bei der Ausführung seines Planes behilflich zu sein.

Im Jahre 1455 verreiste der Kurfürst mit großem Gefolge nach Leipzig und ließ seine Gemahlin mit den beiden jungen Prinzen Ernst und Albrecht zurück. Hiervon gab der Küchenknecht Hans Schwalbe dem Kunz eiligst Nachricht, und dieser brachte sofort eine bewaffnete Schar zusammen, mit welcher er samt seinen beiden Verbündeten in der Nacht vom 7. auf den 8. Juli zwischen 11 und 12 Uhr vor das Schloß zu Altenburg rückte. Auf diesem befanden sich außer der Kurfürstin und den beiden Prinzen nur wenige Leute, da die Mehrzahl der Hofdiener sich zu einem Gastmahle in die Stadt begeben hatte.

Mit des Küchenknechtes Hilfe wurde eine Strickleiter an einem Fenster des Schlosses befestigt, und so gelangte Kunz mit fünf Begleitern über die hohen Mauern den steilen Fels hinan in das Schloß. Da er hier wohl Bescheid wußte, ging er stracks zu der Schlafkammer der jungen Prinzen, von denen Ernst vierzehn, Albrecht zwölf Jahre alt war.

Als Kunz eintrat, erwachte zuerst Prinz Ernst aus dem Schlafe und rief um Hilfe. Kunz aber hatte wohlweislich die Schlafgemächer der Kurfürstin und aller Diener zuvor von außen verschließen lassen, sodasß niemand herauskonnte. Dazu gebot er denjenigen, die bei den jungen Herren schliefen, mit heftigen Worten und gezücktem Schwerte, weder ein Wort zu reden, noch einen Schrei zu thun, oder einen Fuß zu rühren, so lieb ihnen ihr Leben wäre. Die jungen Herren aber, welche vor seinen Drohworten zitterten und zagten, beruhigte er und sagte, sie sollten nur still schweigen und willig folgen, dann werde ihnen nichts geschehen; wollten sie aber nicht schweigen, so würde er auch ihr Leben nicht verschonen.

Darauf ergriff Kunz selbst zunächst den Prinzen Ernst und führte ihn durch den Schloßhof davon, während er seinem Genossen Wilhelm von Mosen befahl, den Prinzen Albrecht nachzubringen. Dieser aber hatte sich mittlerweile unter das Bett verkrochen, und in der Eile ergreift Mosen, welcher den Prinzen nicht kannte, statt seiner einen jungen Grafen von Barby, welcher nebst einigen andern Knaben von Adel mit den jungen Prinzen erzogen und unterrichtet wurde. Als nun Mosen Kunz einholt und derselbe die Verwechslung gewahr wird, erschrickt er und übergiebt jenem den Prinzen Ernst, er selbst aber geht nochmals über den ganzen Schloßhof bis in die Schlafkammer, bringt den jungen Grafen Barby zurück und holt dafür den Prinzen Albrecht.

Weil aber dies alles doch auf die Länge nicht so ganz heimlich und still vor sich gehen konnte, so wurde endlich die Kurfürstin munter, sprang auf, und als sie ihr Gemach verschlossen fand, eilte sie ans Fenster. Da erblickte und erkannte sie den Ritter Kunz, wie er eben ihren Sohn über den Hof führte, und rief ihn an: „Lieber Kunz, thue